

Der Insel-Bote vom 07.11.2020

Der Wyker Hafen im Wandel

Seit dem 30. September ist der Güterschuppen im Hafen Geschichte / Damit endete eine lange Ära, die 1885 mit der Gründung der Reederei begann

Karin de la Roi Frey

Wyk

Der Wyker Hafen verändert sich. Am augenfälligsten ist der Leuchtturm auf der neuen „Alten Mole“, der schon jetzt ein beliebtes Motiv ist. Das frühere Hafentor ist zum Souvenirladen der Stadt Wyk geworden, und Hafenmeister Gerd Jakobsen sitzt nun im Haus mit der Kanonenkugel am Eingang des alten Hafens. Schräg gegenüber steht „schon immer“, möchte mancher wohl sagen, der Güterschuppen. Er ist mittlerweile endgültig geschlossen, der Frachtverkehr der Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR) eingestellt. Damit ging eine lange Ära zu Ende, die ihren Anfang nahm bei der Gründung der Reederei 1885.



Das erste Reedereigebäude mit Güterschuppen um 1900
Repos: KARIN DE LA ROI-FREY

Güterschuppen direkt am Reedereigebäude

Das danach entstehende erste Reedereigebäude stand unten zum Fischerhafen hin auf Molenebene. Der Güterschuppen, oder ein zusätzlicher, befand sich direkt am Gebäude. So erzählte es 2001 Arndt Boetius, dessen Vater von 1910 bis 1929 Geschäftsführer der WDR war. Andere Quellen berichten, im Erdgeschoss des ersten Reedereigebäudes habe sich die Güterabfertigung befunden, was eine der ältesten Darstellungen aus der Zeit um 1900 bestätigt. Die sich im ersten Stock befindende Fahrkartenausgabe konnte von der erhöhten Ostseite her ebenerdig erreicht werden. Beide Stockwerke waren durch eine Treppe verbunden. 1913 wurde das erste Reedereigebäude abgebrochen, der Neubau nach oben auf die erhöhte Ostseite verlegt und mit einem Turm versehen.

Das war auch die Zeit, als die Mittelbrücke ihre Aufgabe als Dampferbrücke so langsam verlor. Die An- und Abreise konzentrierte sich nun immer stärker auf den Hafen. Damit wurden die zwei Holzhäuschen auf der Mittelbrücke, „en Güterschuppen und en lüttje Hus för Auskunfft“, nicht mehr benötigt und irgendwann abgerissen. Zuständig wohl für beide Güterschuppen war um 1900 Matthias Clausen „mit sien grote Handwag“. „In Schwiensgalopp“ ging es manchmal vom Hafen hoch zur Dampferbrücke, wenn das Schiff unerwartet dort anlegte, denn „Matthies musste ja ok dee Dampers fastmaken“.



Der alte Güterschuppen und Vorgänger des jetzigen.

Pakete und Gepäck kontrolliert

Um Schleichhandel und Hamstern möglichst zu unterbinden, wurde im letzten Jahr des Ersten Weltkrieges die Kontrolle von Paketen und Gepäck eingeführt. „Das Reisegepäck der Abreisenden ist eine Stunde vor Abgang des Schiffes bei der Gepäckabfertigung offen abzugeben“, gab die Stadt Wyk am 7. Juni 1918 bekannt. Der Güterschuppen stand nun allein ohne Reedereigebäude am bis heute gewohnten Platz. 1957 wurde ein neuer, der jetzige gebaut. Und an der Hauswand lasen An- und Abreisende über Jahrzehnte: „Güterannahme Gepäck- und Expressgut Gepäckaufbewahrung“.

Manchmal hatte der Güterschuppen auch noch ganz spezielle Aufgaben. Lag der Wyker Hafen beim Ankommen eines Passagierschiffes bereits unter Wasser, wurde vom Schiff eine Gangway zum geöffneten Güterschuppen hinübergelegt, sodass die Passagiere trockenen Fußes durch das Gebäude und von dort hinauf auf die Seite des Reedereigebäudes gelangen konnten.



Der Güterschuppen auf der Mittelbrücke.